

Neue Ideen und Partner für die Anlage von Streuobstwiesen



Norbert Metz, Landschaftspflegeverband Mittelfranken

www.lpv_mfr.de

Landschaftspflegeverbände



- Bündnis für Mensch und Natur
- Gleichberechtigtes Miteinander
Naturschutz
Landwirtschaft
Politik
- Freiwilligkeit
- Ziel: fränkische Kulturlandschaft und
naturnahe Landschaftsräume
erhalten und neu schaffen

Probleme/Aufgaben Lösungsansätze

Bestandsüberalterung und Baumverluste

„Wir kriegen wir wieder junge
Baumgenerationen in die
Landschaft?“

„Wie gewinnen wir neue
Generationen von
Baumpflanzer*innen?“

- Staatlich geförderte private Pflanzungen
- Pflanzaktionen mit Kommunen (LNPR)
- Neue Streuobstbestände auf ökologischen Ausgleichsflächen und Ökokontoflächen
- Anlage von „Bürgerobstwiesen“ (LNPR)
- Aktion „Bäume wachsen mit Kindern“ (LNPR)
- Sonderprojekte: z.B. „ObstwiesenVielfalt“, LPV-Projekt „Landschaft anpacken“, Zukunft.Streuobst im Lkr. Ansbach

Staatliche Fördermittel sind vorhanden – jetzt gilt es, diese kreativ für die Zukunft der Streuobstbestände in Bayern einzusetzen

Staatliche Fördermöglichkeiten für die Neupflanzungen von Obstbäumen

Landschaftspflegerichtlinie (LNPR)



Seit Juli 2021: Fördersatz LNPR: 90%
Damit kostet ein neuer Streuobstbaum „fast nichts“

www.lpv_mfr.de



Förderumfang

Pflanzmaterial (Hochstamm)

Pflanzpfosten

Verbissmanschette

Anbindematerial

Pflanzarbeit (ca. 45 Min.)

Fördersatz bisher LNPR: 70%

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern



„.....dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen“

Ganz im Sinne dieses überlieferten Satzes von Martin Luther, rufen die kommunalen Allianzen Aurach-Zenn und Franken West Im Jubiläumsjahr der Reformation zur Obstbaumpflanzaktion

500 x Zukunft

auf

Pflanzen Sie mit Unterstützung Ihrer Gemeinde Obstbäume und helfen Sie dadurch mit, unsere Generationspflicht zu erfüllen

„Wir ernten die Früchte der Bäume unserer Großeltern und pflanzen die Obstbäume für unsere Kinder und Enkel“

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

500 x Zukunft – die Obstbaumpflanzaktion der Kommunalen Allianzen „A7 Franken-West“ und „Aurach-Zenn“

Der Landschaftspflegeverband NEA und die Gemeinden der Kommunalen Allianzen organisieren für den Herbst 2017 und 2018 eine sog. Obstbaumpflanzaktion. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können im Rahmen dieser Aktion **hochstämmige Obstbäume bekommen**. Die Obstbäume werden über ein staatliches Förderprogramm teilfinanziert. Neben dem Obstbaum bekommen Sie auch Zubehör (Pflosten, Verbissmanschette, Schutzkorb bei Bedarf, Anbindematerial) und ein Sortenschild. Bedingt durch die Förderung sind die Pflanzstandorte an bestimmte Bedingungen geknüpft:

- ausschließlich hochstämmige Obstbäume
- ausschließlich Flächen in der freien Landschaft oder an den Ortsrändern
- Flächen dürfen keine durchgehenden festen Einzäunungen aufweisen
- Standorte müssen für Obstbäume geeignet sein (z.B. keine Pflanzung in Feuchtwiesen, an Gräben etc.)
- Nachpflanzgebot: Abgängige Obstbäume aus der Aktion werden von den Eigentümern oder der Gemeinde auf eigene Kosten ersetzt.

Lassen Sie sich von Ihrer Gemeinde Obstbäume schenken und helfen Sie dadurch mit, unsere Generationspflicht zu erfüllen

„Wir ernten die Früchte der Bäume unserer Großeltern und pflanzen die Obstbäume für unsere Kinder und Enkel“

Fördersatz
kommunale
Obstpflanzungen:
90% der
Maßnahmekosten

Insgesamt wurden in dieser Aktion fast 800 Obstbäume in den Kommunen verteilt

Kreative Varianten zur Obstbaumpflanzung



„Der Zukunft Wurzeln geben“ Eine Initiative der JU Dinkelsbühl mit der Stadt Dinkelsbühl



**Auftaktveranstaltung am 6. Januar
2020 in Dinkelsbühl mit 100
Besucherinnen und Besuchern**

**In zwei Abschnitten
Oktober wurden auf
zwei Flächen der Stadt
Dinkelsbühl 100
Obstbäume gepflanzt**

Kreative Varianten zur Obstbaumpflanzung

„Der Zukunft Wurzeln geben“



Pflanzungen
2020 und
2021

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

„Obstverschenkaktionen“ mit Kommunen



Obstbaumpflanzaktion
Gemeinde Ehingen



Fördersatz
kommunale
Obstpflanzungen:
90% der
Maßnahmekosten



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Familien- und Freundewiese Bürger

Flurstück Nr. 2013, Gmkg. und Stadt Dinkelsbühl

Flächengröße: 14694m²



48 Obstbäume, 8 Laubbäume (Laubbäume werden über eigenen Antrag beantragt)

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

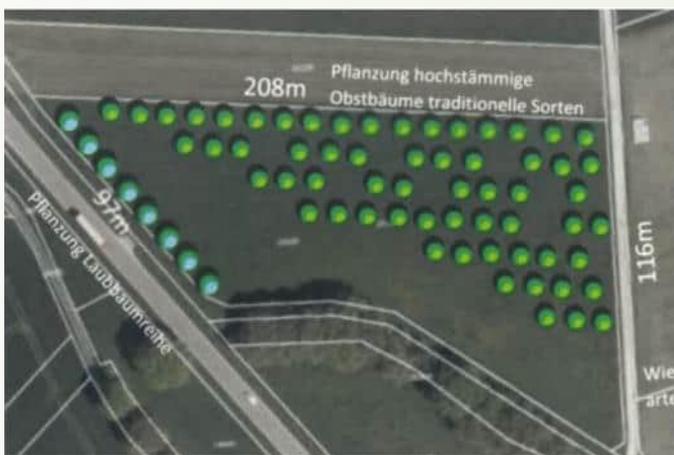


Einladung von Andreas Bürger mit einem aufwendigen Fotobuch



Das solltet Ihr jetzt bitte tun:

- Überlegen, ob Ihr dabei sein könnt/wollt
- Entscheiden, von wann bis wann
- Eine Unterkunft buchen (siehe separate Liste anbei)
- Euren persönlichen Lieblings-Paten-Baum aussuchen
- Den Teilnahme-Zettel vollständig ausfüllen (anbei)
- Dem Andreas damit zusagen (bitte, bitte) oder-absagen (doof)
- Auf gutes Wetter hoffen, mit jedem Wetter rechnen
- Ggf. an Reise-Rücktritts-Optionen denken (Covid-19)
- Euch so vorfreuen, wie es die Bürgers schon tun
- An alles denken, was man für eine kurze Reise halt braucht



Das ist der Plan für "Baumland statt Bauland":

- Start am Samstag, den 09.10.2021 um 10:00 - bei jedem Wetter
- Pflanzung von rund 60 Bäumen und einer Hecke
- Gearbeitet wird gemeinsam unter fachkundiger Anleitung
- Jeder pflanzt seinen Paten-Baum selbst
- Die Paten wählen ihre Lieblings-Baumsorte mit der Anmeldung
- Zur Auswahl stehen verschiedene "alte Sorten"
- Jeder Baum erhält ein Schild mit dem Namen der Patin/Paten
- Ein Plan verzeichnet die Lage der Bäume/Patenschaften
- Während der Aktion gibt es Snacks und Getränke
- Nach der Aktion sind alle zum Abendessen eingeladen

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Dokumentation für alle Beteiligten mit weiterem Fotobuch



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Dokumentation für alle Beteiligten mit weiterem Fotobuch

Großstädter pflanzten Bäume in Dinkelsbühl

Verwandter von Ehrenbürger Friedrich Doederlein legte mit Bekannten und Familie Streuobstfläche an – Sorgsamen Umgang mit Land betont



VON MARKUS WEINZIERL

DINKELSBÜHL - Rund 50 Obstbäume sollen vor der Kulisse der Dinkelsbühler Altstadt zu Früchte tragenden Hochstämmen heranwachsen. Der Eigentümer der frisch angelegten Streuobstwiese, Andreas Bürger aus Frankfurt, will angesichts eines zunehmenden Flächenverbrauchs ein Zeichen für den ökologischen Wert von Land setzen.

Andreas Bürger ist Wirtschaftswissenschaftler. Obgleich er in Frankfurt am Main lebt, hat er familiäre Wurzeln in Dinkelsbühl. Sein Ur-Großonkel war der frühere Ehrenbürger der Stadt, Friedrich Doederlein. Die besagte, 1,5 Hektar große Wiese in der Nähe des Ellwanger Kreiseis, an der Kreisstraße zur Nordtangente gelegen, sei über die

Generationen hinweg weitergegeben worden, berichtete Bürger bei der Pflanzaktion. Schließlich habe er sie von seinem Vater geerbt.

Als Ökonom sei ihm natürlich bewusst gewesen, dass das Grundstück angesichts der fortschreitenden Bebauung wirtschaftlich interessant sei, aber die Wiese, die bislang schon extensiv genutzt wurde, habe schließlich auch einen ökologischen Wert. Für Menschen in der Großstadt werde der Klimawandel als bedrohlich empfunden, dort werde „über jeden einzelnen Baum diskutiert“.

Der Frankfurter kommt regelmäßig nach Dinkelsbühl. Über die Jahre hinweg verfolgte er, wie die Bebauung näher an die Wiese rückte. Diese hatte, soweit sich Bürger erinnern kann, seit jeher eine besondere Bedeutung für seine Familie.

Um sie zu erhalten und aufzuwerten, kam er auf die Idee, das Areal dem Bund Naturschutz zur Verfügung zu stellen und zusammen mit Bekannten und Verwandten zu bepflanzen. Gekommen waren rund 40 Personen, jung und alt, aus ganz Deutschland, vornehmlich aus Großstädten. Als Paten halfen sie beim Einsetzen und verbrachten eine gemeinsame Zeit in Dinkelsbühl.

Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken hatte den Pflanzplan für die rund 50 Bäume und eine Hecke entworfen und sich um das Förderverfahren im Rahmen der Landschaftspflegeeinlinie gekümmert. Im Zuge des Streuobstpaketes sei der Zuschuss von 70 auf 90 Prozent angehoben worden, erläuterte Metz, so dass von der Investition in einem unteren vierstelligen Bereich vom BN letztlich nur

noch ein geringer Restbetrag zu finanzieren sei.

Vor der Pflanzung konnte sich jeder der Paten aus einer Liste mit Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Kirscharten ein Häumchen aussuchen, berichtete Norbert Metz. Die Pflanzen wurden dann bestellt und zum Arbeitseinsatz bereit gestellt. Es sei eine tolle Sache, wenn Leute aus der Großstadt auf diese Weise in Dinkelsbühl Spuren hinterließen, hob Metz hervor. Der eine oder andere werde bestimmt wieder zu Besuch kommen, wovon dann ja auch die Stadt profitiere.

Zu den auswärtigen Gästen gehörte Christian Fornaschon aus Frankfurt, der mit seinen Töchtern Lara und Jessica einen Apfel, einen Finkenwerder Herbstsprinz, ins Pflanzloch hob. „Das ist eine super Idee“, lobte er die Initiative seines

Freundes Andreas Bürger. Er werde auf jeden Fall wieder hierher kommen und nach dem Bäumchen sehen. Er habe selbst einen Schrebergarten und freue sich immer über ein Stück Natur.

Wie der Kreisvorsitzende des Bundes Naturschutz, Paul Beitzner, so wie BN-Ortsvorsitzender Klaus Eberhardt erläuterten, hat der Kreisverband die Wiese gepachtet und wird künftig auch für die Pflege sorgen.

So muss der regelmäßige Schnitt der Bäume organisiert und das Gras auf der Fläche gemäht werden. Letzteres soll zum Erhalt der Artenvielfalt nur zweimal im Jahr erfolgen, wie es hier. Die extensive Bewirtschaftung übernimmt ein Bio-Hofbetrieb aus Rain. Laut Klaus Eberhardt sei der Bestand durchaus wertvoll und soll weiter gefördert werden.



50 Obstbäume
6 Laubbäume
48 Erwachsene
14 Kinder
Wochenendevent mit Pflanzung, gemeinsamen Essen, Stadtführung, Hofführung
„Das war ganz großes Kino“

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Dokumentation für alle Beteiligten mit weiterem Fotobuch



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Dokumentation für alle Beteiligten mit weiterem Fotobuch



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Kreative Formen zur Initiierung von Streuobstpflanzungen

Dokumentation für alle Beteiligten mit weiterem Fotobuch



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

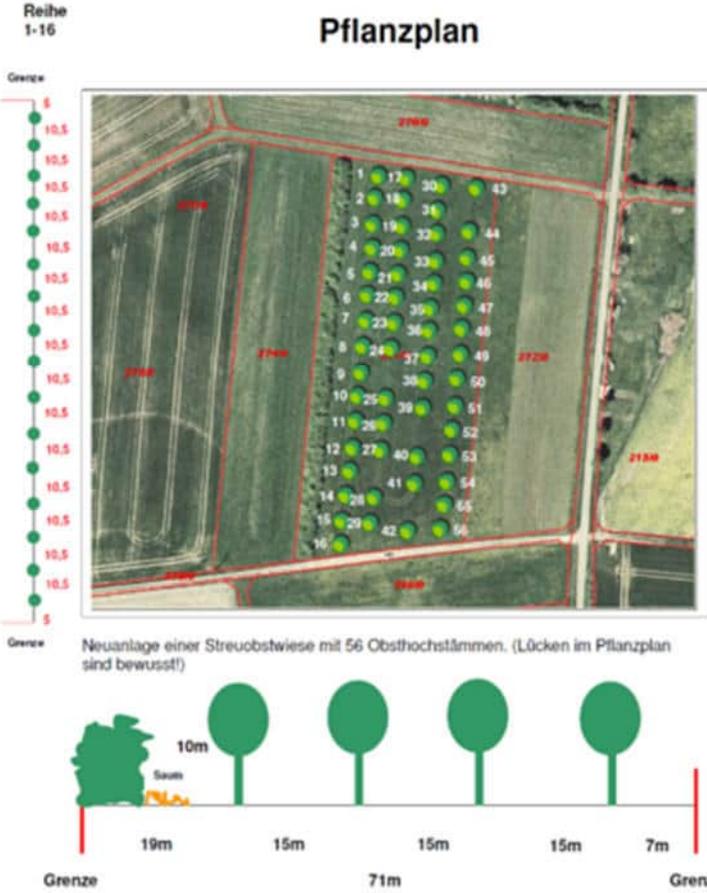
Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden



Anlage einer neuen Streuobstfläche

Ökokonto der Stadt Herrieden

Gmkg. Rauenzell
Flurstück 273



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden



Eine Lösung, die für alle passt

Landwirt kann Ökokontofläche mit Extensivierungsaufgaben weiter nutzen

Ökokonto bürgernah“, so könnte die Aktion der Stadt Herrieden (Lks. Ansbach, Mfr.) mit der Dorfgemeinschaft Rauenzell und dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken überschrieben werden. Die Dorfgemeinschaft legte auf einer Grünlandfläche der Stadt eine Streuobstwiese an. Diese extensive Grünlandfläche mit Streuobstbestand wird als Ökokontofläche der Stadt Herrieden geführt und kann landschaftliche Eingriffe durch Baumaßnahmen der Stadt ausgleichen.



Jeder Baum hat ein witterungsbeständiges Schild mit Obstsorte und Name des Patenkindes.

Im Vorfeld der Ökokontomahnahme wurde Landwirt Josef Christ, der Pächter der Fläche, intensiv eingebunden. Die Maßnahmen wurden mit ihm abgesprochen und entsprechend umgesetzt, also nicht gegen, sondern mit der Landwirtschaft. So betragen die Abstände der Pflanzreihen 15 Meter statt der üblichen zehn bis zwölf Meter. Damit kann der Landwirt rund 80 Prozent der 1,1 Hektar großen Fläche weiter nutzen. Künftig muss er allerdings bestimmte Extensivierungsaufgaben einhalten. Die erste Mahd darf nicht vor dem 15. Juni stattfinden. Düngung und Pflanzenschutz sind verboten. Zur Aushagerung sind in den ersten drei Jahren je drei Schnitte erlaubt. Dafür muss Christ keine Pacht mehr bezahlen und hat die Fläche in den kommenden fünf Jahren sicher. Auch Zahlungsverträge im Rahmen der Betriebsprämie kann er geltend machen.

Hohes Engagement

Dass aus einer Aufwertung im Rahmen von Ökokontomaßnahmen eine beispielhafte Bürgeraktion wurde, ist den Stadträten von Rauenzell zu verdanken. Sie haben den Vorschlag des Landschaftspflege-



Die Dorfgemeinschaft Rauenzell hat die Streuobstwiese angelegt. Der Pächter kann das Grünland weiter nutzen.

Artikel im Landwirtschaftlichen Wochenblatt

www.lpv.mfr.de

Wege. Das ehrenamtliche Engagement ermöglicht, dass eine aufwändige Ökokontomahnahme finanziell deutlich günstiger abgewickelt werden kann. Darüber hinaus schafft es für die Kinder und Eltern ein großes Gemeinschaftserlebnis. Auch die Pflege der Bäume soll zukünftig in gemeinsamen Aktionen erledigt werden.

„Was die Rauenzeller hier angeschoben haben, ist eine beispielhafte Initiative, die allen Beteiligten nur Vorteile bringt. Den Kindern wird die Pflanzung ihres Baumes als besonderes Erlebnis in Erinnerung bleiben. Die Stadt bekommt für einen geringen finanziellen Aufwand eine tolle Ökokontofläche und die Gemeinschaftsaktion kann auch in den nächsten Jahren einen wertvollen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Rauenzeller leisten“, so Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken. Landwirt Josef Christ, kann mit dieser Aufwertung leben und verliert keine Nutzfläche.

Alle nötigen Vorbereitungsarbeiten, Absprachen, Materialbeschaffung, finanzielle Abwicklung und die fachliche Begleitung der Pflanzung wurden vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken in enger Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft und der Stadt Herrieden durchgeführt.

Bürgerobstwiese stärkt die Gemeinschaft

Mit der Idee der „Bürgerobstwiese“ gehen die Dorfgemeinschaft Rauenzell und der Landschaftspflegeverband Mittelfranken neue

Bürgerobstwiese Rauenzell



Dorfgemeinschaft Rauenzell
Stadt Herrieden



90 Kinder und Erwachsene haben diese Bürgerobstwiese am 28. April 2012 gemeinsam angelegt. Die Kinder haben mit ihren Eltern die Patenschaft für die Bäume übernommen und werden sich unter Anleitung um die Pflege der Bäume kümmern. Die Streuobstwiese wird zukünftig als Ökokontofläche der Stadt Herrieden geführt.



Insgesamt wurden 16 verschiedene Apfel-, 2 Kirschen-, 3 Zwetschgen-, 6 Birnensorten sowie Walnuß und Speierling gepflanzt.

Äpfel	Zerngründer	Birnen
Brettacher	Alkmene	Blutbirne
Croncels	Schöner von Nordhausen	Gellerts Butterbirne
Gelber Edelapfel	Schöner von Herrnhut	Gule Graue
Goldrenette von Blenheim		Madame Verte
Gravensteiner	Kirschen	Nordhäuser Winterforelle
Jakob Lebel	Hedelfinger Riesenkirsche	Schweizer Wasserbirne
Roter Boskoop	Kassins Frühe Herzkirsche	
Rote Sternrenette		Sonstige
Roter Trierer Weinapfel	Zwetschgen	Walnuß
Schöner von Boskoop	Fränkische Hauszwetschge	Speierling
Welschisner	Oulins Reneklade	
Winterrambur	Wangenheim Frühzwetschge	

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden

Kein Aktionismus, sondern wirkliches Interesse

Pflegetag 2014



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden

Kein Aktionismus, sondern wirkliches Interesse

Pflegetag 2014



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden

Kein Aktionismus, sondern wirkliches Interesse

Pflegetag 2014



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden

Kein Aktionismus, sondern wirkliches Interesse

Pflegetag 2014



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgerobstwiese Rauenzell, Stadt Herrieden

Kein Aktionismus, sondern wirkliches Interesse

Pflegetag 2016

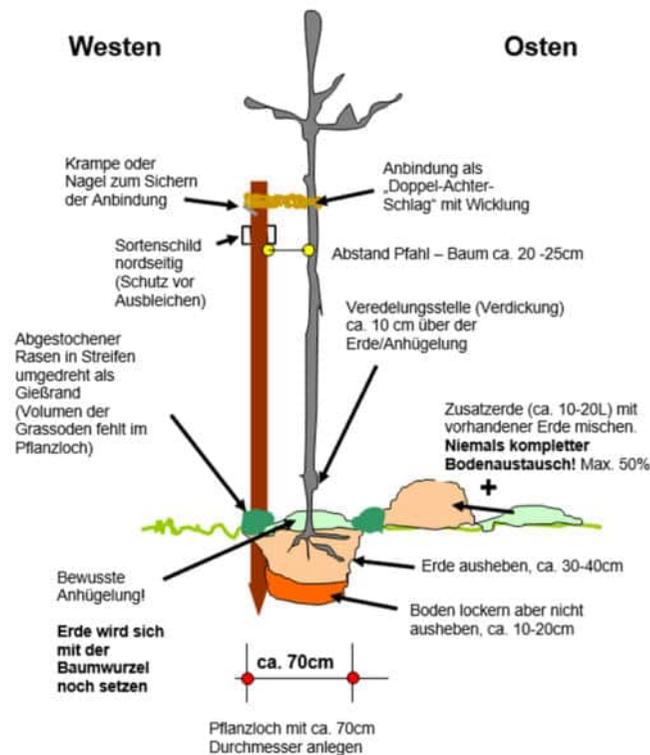


Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

fachlicher Anspruch zur Pflanzung



Obstbaumpflanzung:
Skizze:



Fachvortrag LfL Freising 2013: „50% aller Bäume im öffentlichen Raum (-auch Obstbäume) werden zu tief gepflanzt“
 Fachmeinung Obstbaumschule:
 Schlechte Triebentwicklung ist häufig auf schlechte Wurzelentwicklung zurückzuführen

Aushub von Hand

Vorteile

- Löcher werden nicht zu tief
- Bäume sinken nach dem Pflanzen weniger ab

Hinweise:

- Lockerungsfaktor beachten
- Normale Setzung mit einkalkulieren
- Kleine Pflanzanhügelung für die Setzung vorsehen

Pflanzziel:

Baumwurzeln sollen nach der normalen Setzung in zwei – drei Jahren noch im oberen durchlüfteten Bodenhorizont sitzen

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Streuobst verschwindet ohne Pflege....



... mit Bürgeraktionen zur Pflege neue Partner für Neupflanzungen gewinnen

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“ zur Pflege und Erhaltung von Streuobstbäumen



z.B.: Großenried, 80 Personen, darunter 25 Jugendliche
fachliche Unterstützung von 4 Baumwarten

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“

Großenried



eigene Gruppe der EJ und Jugendfeuerwehr mit Baumwart

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

„Bäume wachsen mit Kindern“

56 „Kinderbäume“ in Großenried 2018 (Einwohner: 600)



Fördersatz kommunale
Obstpflanzungen:
90% der
Maßnahmekosten

ca. 4-6,00€ je Baum an
Eigenanteil für die
Kommunen



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Eventangebot „Äpfelsammeln“

Dorfgemeinschaft Großenried



Sammelaktionen mit Kindern und Eltern:

- Freitag Nachmittag
- Heimatverein bringt Obst zur Ankaufstelle (7km)



Folgeprojekt der Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“ Altentrüdingen 2018



3 Baumwarte, 30 Mitbürger*innen aus Altentrüdingen



LNPR-Maßnahme: Naturschutzberatung mit Bürgeraktionen „Obstbaumschnitt“

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern



LNPR-Maßnahme „Bäume wachsen mit Kindern“
23 „Kinderbäume“ in Altentrüdingen 2020



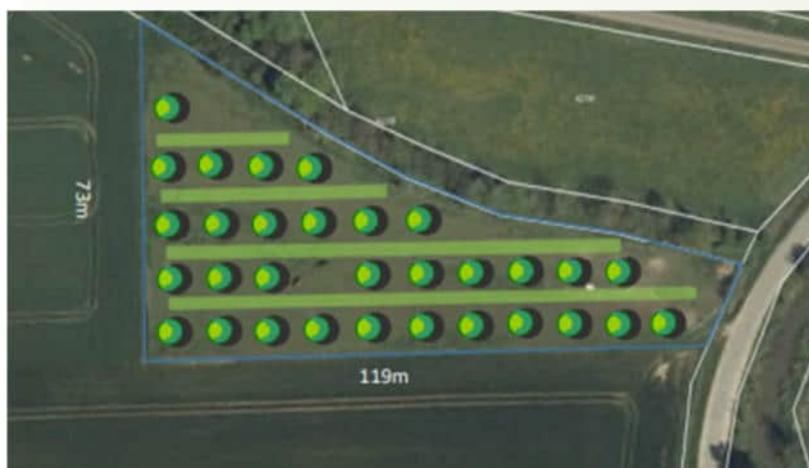
Fördersatz
kommunale
Obstpflanzungen:
90% der
Maßnahmekosten



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern



Folgeprojekt: 35 Obstbäume für die Familienwiese
Gebhardt in Altentrüdingen November 2020



Obstbaumpflanzung und
Streifenansaat mit Heudrusch mit
Förderung LNPR



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern



Sortenschilder
dokumentieren
die
Familienwiese



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“

Gemeinschaftsaktion der Orte Stadel, Stegbruck, Brünst, Schönau und Heuberg (Stadt Herrieden) März 2019



7 Baumwarte, 60 Beteiligte der Ortsteile

LNPR-Maßnahme: Naturschutzberatung mit Bürgeraktionen „Obstbaumschnitt“

www.lpv_mfr.de

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

„Bäume wachsen mit Kindern“ 21 „Kinderbäume“ in Heuberg



Entstanden aus der
Bürgeraktion
Obstbaumschnitt



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Bürgeraktion „Obstbaumschnitt“

Geilsheim 2019



5 Baumwarte, 35
Mitbürger*innen aus
Geilsheim

LNPR-Maßnahme: Naturschutzberatung mit Bürgeraktionen „Obstbaumschnitt“

www.lpv_mfr.de

Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Eventangebot „Apfelsammeln“

Dorfgemeinschaft Geilsheim



Mit den Verkaufserlösen wurde die OGV Kindergruppe unterstützt

www.lpv_mfr.de

Sammelaktionen mit Kindern und Eltern des OGV:

- Freitag Nachmittag
- OGV bringt Obst zur Ankaufstelle (4km)



Streuobst - neuer Aufbruch in Bayern

Entwicklung blütenreicher Streuobstwiesen auf Ausgleichsflächen



Juni 2013



**Einsaat blütenreiche
Grünlandmischung auf
Acker im Jahr 2012**

Juni 2014



**Wiesenkartierung 2020:
58 Pflanzenarten**

Juni 2015



Mai 2017



Mai 2017



Inwertsetzung von Streuobst durch Nachfrage von Streuobstprodukten

Vereine, Kommunen, Behörden und Einrichtungen, die sich eigentlich dem Thema Streuobst und Kulturlandschaft widmen:

- Obst- und Gartenbauvereine
- Kommunen mit Ihren Einrichtungen
- Umwelt- Landwirtschaftsministerium (Kantine, Veranstaltung, Besprechung, Tagung)
- Bezirksregierungen (Kantine, Veranstaltung, Besprechung, Tagung)
- Landratsämter (Veranstaltung, Besprechung, Tagung)
- Ämter für ländliche Entwicklung (Veranstaltung, Besprechung, Tagung)
-

Wenn alle diese Einrichtungen konsequent Produkte aus Streuobst nutzen würden, wäre sehr viel für die Streuobsterträge in den Regionen getan!

Streuobstpakt Bayern

Streuobst kann Zukunft haben, wenn wir kreativ sind und neue Partner finden

